

Sport-Wochenblatt

Allgemeine Sportzeitung für Berg u. Mark

Erschließung in unseren Geschäftsstellen:
Elberfeld, Hermann-Göring-Straße Nr. 50,
Barmen, Adolph-Hitler-Straße 625/627 sowie in
unseren Filialen und bei den Straßenverkäufern.

Sonder-Ausgabe
General-Anzeigers der Stadt Wuppertal

Verlagssort: Wuppertal-Elberfeld. — Fernsprecher Sammel-Nummer 21701.

Post-Bezugspreis - - - monatlich 40 Pfg.
einschl. 5 Pfg. Postzeitungsgebühr, auschl. Bestellgeld
Einzelnnummer - - - - - 10 Pfg.
Anzeigenpreis - - - - - 22 mm breit 8 Pfg.

Nummer 2

Montag den 8. Januar 1934

Preis 10 Pfg.

Elberfelder Stadthalle wegen Überfüllung polizeilich geschlossen

Hochburg der Boxer: Wuppertal

Sämtliche Bezirksmeistertitel wurden von Bergischen Boxern erkämpft

Der Rahmen der Meisterschaften war denkbar würdig. Führer aller Sportarten waren anwesend. Allen voran muß Rüdiger, der Reichsführer der deutschen Boxer, genannt werden, der sich an Ort und Stelle von dem Ausfließen des Wuppertaler Boxsportes überzeugen wollte. Er hat den besten Eindruck mit nach Berlin genommen. In seiner Rede vor Beginn der Kämpfe schwang die Begeisterung über das rege Leben in Wuppertal lebhaft mit. Außer Rüdiger waren an prominenten Leuten erschienen: Der Boxsportführer des Gaues 10, Roosen (Düsseldorf), der Sportwart des Gaues, Schnettigade (Essen), der Bezirksführer Müller (Düsseldorf), außerdem Box vom Stadtmag für Leibesübungen, Obergruppenführer Hölterseid von der SA, Ortsgruppenleiter Wölfling von der Kreisleitung und Mitglieder des Sportführer-ringes Wuppertal.

Noch nie war der Andrang der Zuschauer so stark, wie am Samstag. Eine halbe Stunde vor Beginn mußte die Stadthalle polizeilich geschlossen werden, nur die Besitzer von nummerierten Plakarten konnten noch eingelassen werden. Die Ausrichter der Veranstaltung waren von dem Ansturm auf die Rassen derart überrascht, daß die gute Organisation eine Zeit lang arg durcheinander geriet.

Presse ante portas! Uffig genug, daß die Leute, die dem Boxsport in Wuppertal zu einem guten Teil auf die Beine geholfen haben, just an dem großen Tage der Boxer beinahe nicht eingelassen werden konnten, weil die Massen sich auf den Treppentufen drängten und schoben. Mehrere Presseleute fanden einen Augenblick ratlos auf der Straße. Ein Photograph war auch dabei. Der — nicht faul — knippte schnell die Menge und bahnte sich dann, seinen Photoapparat als Ausweis benutzend, durch die Mauer der Körper. Presse ante portas! Aber nicht lange, da sah sie am Ring, am Brennpunkt des Geschehens. Mit Hilfe eines Schupps gelangten auch die anderen Zeitungsmänner ins Innere, wo inzwischen alles knüppelbide voll war. Mehr als Worte sagt dieser ungeheure Andrang, was mit Wuppertals Boxsport los ist. Die Boxer dürfen von den anderen Sportarten reiflos beneidet werden.

Eine Rangliste

Alle Kämpfer mit einem kritischen Blick zu erfassen, ist sehr schwer. Bekanntlich darf man immer nur so gut, wie es der Gegner zuläßt. Es kann leicht möglich sein, daß ein technisch guter Distanzboxer bei einem untreueren, aber temperamentvollen Nahkampf-Draufgänger Schiffbruch erleidet und mit Mühe und Not einen Punktfieg rettet. Alles ist schon dargelegen. Trotzdem wollen wir kritisch werten von einer einzigen Partie aus, von der des deutschen Meisters

Der Boxsport des bergischen Landes hat eine Schlacht gewonnen. Haha, Berge roemcht! Mit diesem Ruf zogen vor Jahrhunderten die Streiter der Grafen von Berg ins Gefecht. Die ruhmvollen Berge. Das bergische Land hat unter Führung Wuppertals den Boxsport auf eine stolze Höhe geführt. Bei den Bezirksmeisterschaften, an denen in der Schlusunde neben den Wuppertaler und bergischen Jungs auch Boxer aus Düsseldorf, Bieren und Kreisfeld teilnahmen, waren unsere Jungs hundertprozentig erfolgreich. Von acht zu vergebenen Titeln fielen sechs nach Wuppertal und zwei nach Remscheid. Hier die Namen der neuen Meister:

Fliegengewicht: Spannagel (SSVg. Barmen)
Bantamgewicht: Sträter (VfB. Remscheid)
Federgewicht: Püschel (SSVg. Barmen)
Leichtgewicht: Ellinghaus (SSVg. Barmen)
Weltergewicht: Poweleit (Elberfelder Box-Club)
Mittelgewicht: Kiel (VfB. Remscheid)
Halbschwergewicht: Figue (Verein Elberfelder Faustkämpfer)
Schwergewicht: Runge (Elberfelder Box-Club)

Deutscher Meisterklasse, recht gute internationale Form, umplakonten verriet niemand. Vielleicht so wenig begeistert, daß der Ringrichter abgebrochen hätte, wenn nicht eine Meisterschaft auf dem Spiele gestanden hätte. Das hat Buntgerett

uns vertraulich erklärt. Aber hatten wir uns nicht auf, werten wir, versuchen wir:

1. Spannagel
2. Figue
3. Poweleit
4. Runge
5. Fels
6. Ellinghaus
7. Sträter
8. Kiel
9. Riel
10. Schwabeland.

Der Bayonner Finanzskandal
Rücktritt
des französischen Kabinetts?
(Einzelheiten auf der vorletzten Seite.)

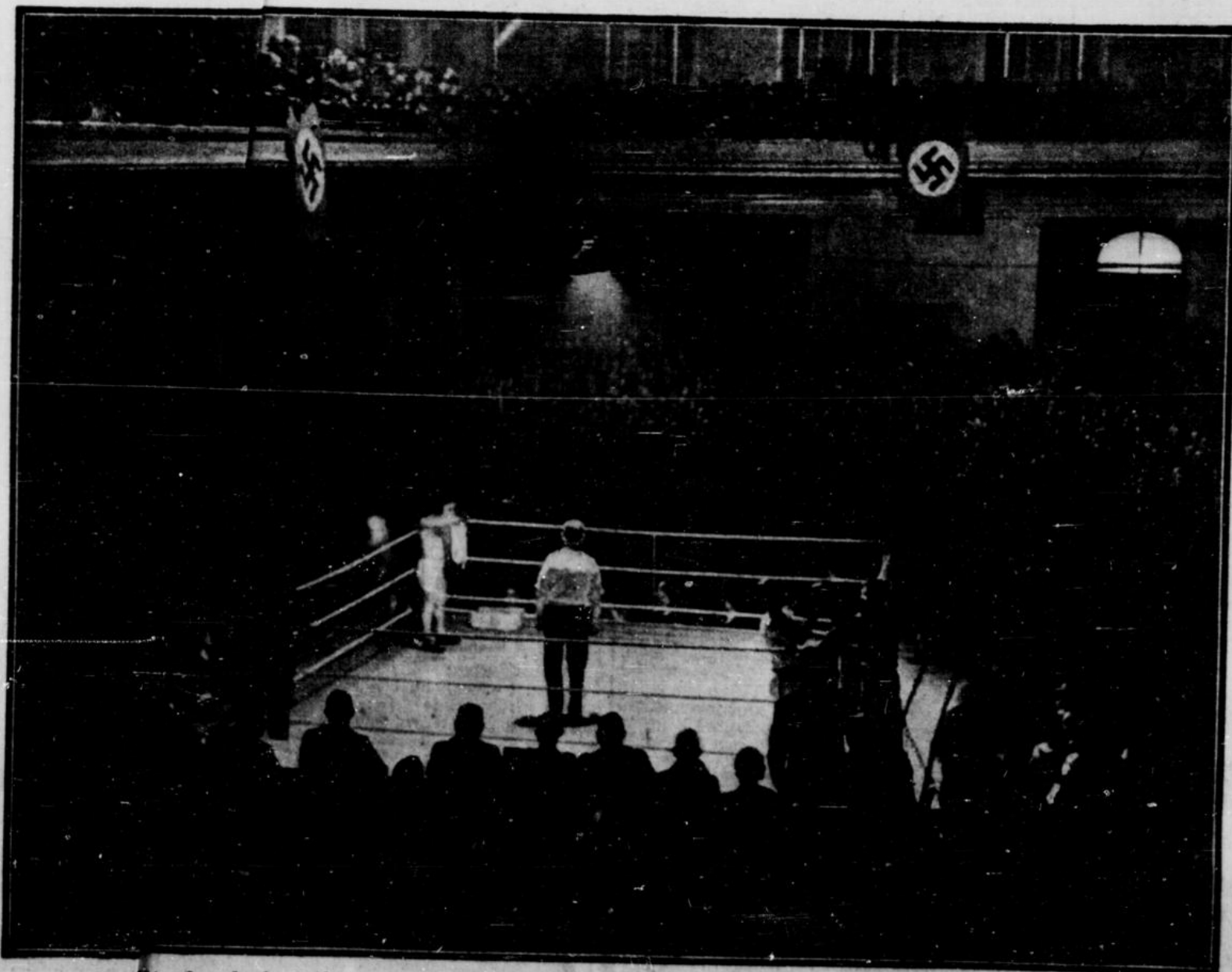
Das sind nach unserer Meinung am Samstag die zehn besten Boxer gewesen. Es ist natürlich nicht ausgeschlossen, daß einige von diesen Ranglisten-Angehörigen bei besserer Form einen höheren Platz einnehmen. Bei manchem wird das Startfieber der Meisterschafts-Entscheidung auch auf die Leistung gewirkt haben.

Und sonst noch

Ein Kampf, der wenig technisches Niveau hatte, aber desto mehr Gefallen beim Publikum fand, war das Gefecht zwischen Kiel und Dahlach. Kiel ist als 1. o. Schläger bekannt. Dahlach hatte auch nicht gerade weiche Kämpfe. Beide Boxer setzten sich von Anfang an herzlich zu. Es gab viele Brocken. Dahlachs formidabile Verrentungen erzeugten einmal schallendes Gelächter. Wenn die Lacher wußten, wie komisch einem zumute ist, wenn so ein Schläger wie dieser Kiel einem den Garauß machen will. Unter dem Publikum war — um einmal kurz ein wenig abzuschweifen — mancher Laie. Ein erfreuliches Zeichen, wenn der Zuschauer, wie jene Dame im grauen Haar, die in der Nähe des Ringes saßen, sich hübsch still verhält. Anders aber, viel weniger erfreulich, wenn der Zuschauer losbrüllt, wie einiger Fanatiker auf den Rängen. Zum Glück waren die Schreier erheblich in der Minderzahl. Die dauernden Ermahnungen bei jeder Veranstaltung sind nicht erfolglos geblieben. Der Boxsport hat sich auch nach dieser Richtung hin verfeinert. Das ist gut so.

Vorbildlicher Ringrichter

Buntgerett hielt der Mann im Ring, aus Düsseldorf kam er. Man muß gehört haben, wie er während des Kampfes die aufgeregtesten Strei-



Die Höhe der denkwürdigen Meisterschaften — ein Blick in die überfüllte Elberfelder Stadthalle

Stü
das